Naturlehrpfad im Emmeringer Hölzl eröffnet

Barrierefreier Rundweg bietet spannende Einblicke in Tier- und Pflanzenwelt

Ein Fisch- und Naturlehrpfad macht den Spaziergang im Emmeringer Hölzl künftig noch spannender. Er bietet Besuchern Informationen über die ökologische Vielfalt im Auwald und der Amper. Darüber hinaus dient er der Besucherlenkung und sensibilisiert für einen achtsamen Umgang mit der Natur. Die Idee zu dem Projekt stammte vom Verein D'Wörthseefischer. An der Umsetzung beteiligt waren der Landschaftspflegeverband Fürstfeldbruck, die Untere Naturschutzbehörde, das Wasserwirtschaftsamt München und die Gemeinde Emmering. Die und Koordination des Projekts übernahm der Landschaftspflegeverband (LPV). Die praktischen Arbeiten wurden von regionale Handwerksbetriebe, wie der Zimmerei Kiener aus Emmering übernommen.

Einzigartiges Projekt

Zur offiziellen Eröffnung bei strahlendem Sommerwetter trafen sich alle Akteure an einer der zehn Info-Tafeln, die an dem 1,8 Kilometer langen Rundweg aufgestellt worden sind. Der Emmeringer Bürgermeister Stefan Floerecke sprach von einem besonderen Tag für die Gemeinde und lobte den barrierefreien Lehrpfad als in vielerlei Hinsicht einzigartiges Projekt. „Wir wollen darauf hinwirken, dass in unserem geschützten Auwald die Regeln wieder mehr Beachtung finden“, so Floerecke. Um die Natur nicht zu stören, sollen Hunde an der Leine geführt werden und Radfahrer auf den meisten Wegen absteigen. Bewusst habe man die Infotafeln so interaktiv wie möglich gestaltet, erklärte Ökologin Katharina Bauer vom LPV. Sie enthalten Beobachtungstipps und vermitteln ebenso fundiertes wie witzig aufbereitetes Wissen über die Tiere und Pflanzen im Emmeringer Hölzl. Da wird die parasitär lebende Bachmuschel zum Fahrgast im „Fischtaxi“. Fledermäuse jagen als „kleine Koblode“ durch die Nacht. Und über einen Fisch namens Nase erfährt der Besucher, dass die heute gefährdete Art der ursprüngliche Steckerlfisch war, der auf dem Münchner Oktoberfest als preiswertes Schmankerl angeboten wurde. Wer mehr wissen will als auf den Lehrpfadtafeln Platz hatte, gelangt über einen QR-Code zu „Natur digital“, einer App des Bayerischen Umweltministeriums. Dominik Köhnlein vom Vorstand der Wörthseefischer ist begeistert, wie aus der Idee des Vereins Wirklichkeit geworden ist. Auch wenn es – wegen des langen Wartens auf Fördergelder - fast zwei Jahre gedauert hat und erheblich aufwändiger war als zunächst gedacht. „Wir wollten etwas zurückgeben für das Privileg, an diesem wunderschönen Fleckchen fischen zu dürfen.“